

Lehrveranstaltungen Deutsch als Fremdsprache

Wintersemester 2007/2008

Ludwigstraße 27 / I, D - 80539 München
Tel.: +49 (0) 89.2180.2116, Fax: +49 (0) 89.2180.3999
E-Mail: institut@daf.uni-muenchen.de
Internet: <http://www.daf.uni-muenchen.de>

Neues zum neuen Semester

Mit dem neuen Logo und der neuen Webseite präsentiert sich Deutsch als Fremdsprache in neuem Gewand. Profil und Name des Faches sind geschärft, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angestellt, die Einführung der neuen Studiengänge ist in vollem Gange, ECTS-Standards sind eingeführt und umgesetzt, ein neuer Eignungstest ist in Arbeit, verschiedene Räumlichkeiten wie etwa die Bibliothek, werden modernisiert und vieles mehr, und das alles ganz im Geiste der Gründerzeit des Institutes. Für Sie als Studierende wird sich damit vieles ändern: zum einen stehen Ihnen ab sofort erhebliche neue Ressourcen zur Verfügung, etwa in der Bibliothek, im Lehrangebot und in der Studienberatung, zum anderen werden bereits jetzt in Vorbereitung auf die Einführung der neuen Studiengänge 2009-2010 das Format der Lehrveranstaltungen und damit das Anspruchsniveau sukzessive erhöht. Die neuen Studiengänge verlangen viel mehr selbstständiges Arbeiten als die alten. Die zahlreichen studienvorbereitenden und studienbegleitenden Tutorien, deren Angebot ebenfalls erweitert wurde, werden daher umso wichtiger für den Studienerfolg. Auch hier werden Schlüsselqualifikationen vermittelt, die für Studium und Beruf von größter Bedeutung sind. Die Vermittelbarkeit der Absolventen des Faches im Beruf ist im Fokus des Studiums in München.

Die Veranstaltungen sind nach Teilbereichen klassifiziert und zur Orientierung mit ECTS-Punkten versehen. Auch wenn die ECTS-Punkte in den jetzigen Studiengängen noch nicht gewertet werden, lassen sie eine spätere Anerkennung der Leistungen beziehungsweise eine Übertragung zu. Im Lehrangebot findet sich eine große Palette von Veranstaltungstypen, die dank der neuen Ressourcen, meist in kleinere Sektionen unterteilt werden konnten. So wird versucht, die Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen auf einem verträglichen Niveau zu halten. Ein elektronisches Anmeldesystem ist in Arbeit und wird in den künftigen Semestern helfen, die Belegung der Veranstaltungen besser zu planen und zu koordinieren. Dieses elektronische Vorlesungsverzeichnis modifiziert ältere Fassungen, enthält stets die neueste Fassung und ist damit das verbindliche Verzeichnis.

<u>Mitglieder:</u>	Zimmer:	Telefon: +49 (0) 89
Prof. Willie van Peer Ph.D.	L 27, G 105	2180-2188
	L 27, G 117	2180-5763
Prof. Dr. Jörg Roche	P 7, 308	2180-5928
Dr. Sabine Albers		
Dr. Michael Ewert	L 27, G 115	2180-3849
Dr. Gabriele Graefen	S 10, 403	2180-3892
Dr. Martina Liedke-Göbel	L 27, G 115	2180-3849
Dr. Dr. Petra Plieger	P 7, 305	2180-5923
Dr. Jörg Wormer	HG, D 119	2180-5935

E-Mail-Adressen der Mitglieder: nachname@daf.uni-muenchen.de

Emeritus: Prof. Dr. Dr.h.c. mult. Harald Weinrich

Honorarprofessor: Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Störig

Gastprofessur:

Prof. Dr. Csaba Földes L27, G 117 2180-5763

Lehrbeauftragte:

Dr. Jan Auracher	Dr. Simone Schiedermaier
Dr. Hans Ludwig Bauer	Matthias Springer
Prof. Dr. Peter Colliander	Ferran Sunyer
Melanie Dinkel M.A.	Alexey Tiourikov
Dr. Karl Esselborn	Dr. Martin Weidlich
Diana Kühndel M.A.	Christopher Weilage
Dr. Barbara Oberhäuser	Dipl.-Germ. Juliane Wolpert
Dr. Ursula Offermann	Dr. Ulrike Wrobel
Dr. Anna Olejarka	Aprilia Zank M.A.

Sekretariat: Heike Lohf L 27, G 103 Tel. 2180-2116
institut@daf.uni-muenchen.de Fax: 2180-3999

Bibliothek: Carmen Maas L 27, G 107 Tel. 2180-2954
maas@daf.uni-muenchen.de

SEMESTERTERMINE

Einführungsveranstaltung für Studierende im Erstsemester

Mittwoch, 10.10.2007, 9-11 Uhr, HG, D 209
Im Anschluss Arbeitsgruppen (HG C 005, E 006, A 214)

Informationsveranstaltung für fortgeschrittene Studierende im Hauptfach

Donnerstag, 11.10.2007, 9-11 Uhr, S 3 E 02

Einführung in das Studium DaF vor Semesterbeginn: 10.-12.10.2007

(siehe auch „Vertiefungskurse für ausländische Studierende“ S. 49)

Beginn der Lehrveranstaltungen: Montag, 15.10.2007

Ende der Lehrveranstaltungen: Samstag, 09.02.2008

Zwischenprüfung (ZP) für Hauptfachstudierende

Anmeldung: Zwischenprüfungsamt,
HG, D 203, 8.30-11.30 Uhr

Anmeldefrist: voraussichtlich August 2007, bitte Aushang beachten

Prüfungstermin: 26.09.2007, HG, Raum M 218, 8.30-14.00 Uhr
Anwesenheitskontrolle ab 08.30 Uhr

Teil A 08.45-10.30 Uhr

Teil B 11.00-12.30 Uhr

Teil C 13.00-14.00 Uhr

Anmerkung: Zu Beginn jedes Prüfungsteils findet eine Anwesenheitskontrolle statt.
Bitte bringen Sie zur Prüfung Ihren Personalausweis oder Reisepass mit.

Hauptseminaraufnahmeprüfung (HAP) für Nebenfachstudierende

Anmeldung: Institutsbibliothek, in den Öffnungszeiten
Anmeldefrist: voraussichtlich August 2007, bitte Aushang beachten

Prüfungstermin: 26.09.2007, HG, Raum C 005, 8.30-12.40 Uhr
Anwesenheitskontrolle ab 08.30 Uhr

Teil A 08.45-10.00 Uhr

Teil B 10.30-11.40 Uhr

Teil C 12.00-12.40 Uhr

Anmerkung: Zu Beginn jedes Prüfungsteils findet eine Anwesenheitskontrolle statt.
Bitte bringen Sie zur Prüfung Ihren Personalausweis oder Reisepass mit.

Neuanmeldung im Fach DaF für das Wintersemester 2007/08

(nur für Studienanfänger): 15.10.2007-26.10.2007 in der Bibliothek (bitte Öffnungszeiten beachten).

Sie erhalten eine Institutskarte, die zur Bibliotheksbenutzung und Wochenendausleihe sowie für die Ausstellung von Seminarscheinen nötig ist.

Sekretariat:

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-11.00 Uhr
 Mi 14.30-16.00 Uhr

Sprechstunden:

Die Sprechstundenzeiten der Institutsmitglieder werden zu Semesterbeginn, die Zeiten der Sprechstunden in der vorlesungsfreien Zeit gegen Ende der Vorlesungszeit im Infoschaukasten des Instituts ausgehängt und auf der Website des Faches DaF bekannt gegeben. Die Sprechstunden der Lehrbeauftragten finden nach Vereinbarung statt.

Bibliothek:

Öffnungszeiten:

Montag	13.00-19.30 Uhr
Dienstag - Freitag	09.00-19.30 Uhr

Die Institutsbibliothek ist eine Präsenzbibliothek mit Wochenendausleihe von Freitag (Ausleihe 11.00-16.00 Uhr) bis Montag (Rückgabe 13.00-15.00 Uhr).

Bei Nichteinhaltung der Rückgabefrist behält sich die Bibliotheksleitung vor, eine Ausleihsperrung von mindestens zwei Wochen zu verhängen.

Abgabe von Seminararbeiten:

Seminararbeiten sind in der Regel vier Wochen nach dem Ende der Vorlesungszeit abzugeben, also bis zum 9. März 2008.

Räume und Zeiten:

Räume und Zeiten von Lehrveranstaltungen und anderen Terminen können sich kurzfristig ändern. Bitte beachten Sie zu Beginn des Semesters das ausgehängte Programm des Faches DaF im Gang des ersten Stockwerks der Ludwigstr. 27 sowie die Aktualisierungen unter www.daf.uni-muenchen.de.

Abkürzungen:

A 52 = Amalienstr. 52
HG = Universitäts-Hauptgebäude (Geschwister-Scholl-Platz 1)
IB = Institutsbibliothek, Ludwigstr. 27/I
KHG = Leopoldstr. 11
LP = Leopoldstr. 13 (Zahlen = Haus / Stockwerk / Raum)
L 25 = Ludwigstr. 25/VI
L 27 = Ludwigstr. 27
L 28 = Ludwigstr. 28
O 67 = Oettingenstr. 67
P 7 = Prinzregentenstr. 7/III
RW 10 = Richard-Wagner-Str. 10
S 3 = Schellingstr. 3
S 10 = Schellingstr. 10
T 39 = Theresienstr. 39

Studienvorbereitende und –begleitende Sprachkurse

Die Deutsch-Uni Online (DUO) bietet für Studenten und Wissenschaftler hochwertige Online-Sprachkurse zur Studienvorbereitung und -begleitung an. Diese Intensivkurse für alle Sprachniveaus werden von qualifizierten und motivierten Fachtutoren betreut und sind für Angehörige der Ludwig-Maximilians-Universität kostenlos.

Die Intensivsprachkurse Deutsch für die Grund- und Mittelstufe beinhalten die Auffrischung und Vertiefung allgemeinsprachlicher Kompetenzen, Hör- und Leseverstehen mit aktuellen Texten, Übungen zur Grammatik, zum Wortschatz und zur Idiomatik, der Sprechfertigkeit sowie der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit. Aspekte der interkulturellen Landeskunde und Alltagskultur werden ebenso behandelt. Kurse der Oberstufe vermitteln die Fachsprache ausgewählter Spezialgebiete, z.B. Jura, Wirtschaft, Psycholinguistik, Medizin, Ingenieurwissenschaft.

Auch für Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Japanisch, Chinesisch, Portugiesisch) stehen DUO-Lernprogramme auf verschiedenen Niveaustufen zur Verfügung.

Weitere Informationen: <http://www.deutsch-uni.com/lmu>

Kontakt: onlinelernen@deutsch-uni.com

In Kooperation mit der FOKUS Sprachschule München wird in Ergänzung zu den Onlinekursen eine große Auswahl an Sprachkursen im Präsenzunterricht angeboten, z.B. Intensiv- und Abendkurse. FOKUS München ist lizenzierte Prüfungsinstitution für die Europäischen Sprachenzertifikate und bereitet auf die Hochschulzugangsprüfung TestDaF vor.

Weitere Informationen:

<http://www.fokussprachen.com/de/muc/muenchen.html>

Kontakt: deutsch.muenchen@fokussprachen.com

Multimedia Forschungs- und Entwicklungslabor:

Das Multimedia Forschungs- und Entwicklungslabor ist Teil des Faches Deutsch als Fremdsprache. Es führt zahlreiche Entwicklungs- und Forschungsprojekte im Bereich *mediengestütztes Sprachlernen und -lehren* durch.

Das derzeit bedeutendste Projekt ist „Deutsch-Uni Online“ (DUO), ein Internet-Lernportal (Deutsch als Fremdsprache, Fremdsprachen) für Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Es eröffnet einen universitären Online-Lernraum mit einer der modernsten international nutzbaren e-Lernplattformen (www.deutsch-uni.com). DUO bietet optimale Vorbereitung auf einen erfolgreichen Studien- bzw. Forschungsaufenthalt an einer deutschen Hochschule, Prüfungstraining, Studienbegleitung und Forschungsbetreuung. Studierende der LMU können die Programme von DUO kostenfrei nutzen.

FACHSCHAFT DaF

Die Arbeit der Fachschaft DaF besteht darin, die Studierenden zu informieren, zu beraten und ihre Interessen am Institut zu vertreten. Einmal im Semester wird eine Vollversammlung organisiert, bei der die Möglichkeit besteht, in größerem Rahmen zu diskutieren. Die

FachschaftlerInnen werden gewählt, nachdem sie sich aus eigener Initiative zusammengefunden haben, d.h. alle Interessierten sind jederzeit herzlich willkommen. In jedem Semester gibt es regelmäßige Termine (Stammtisch), zu denen sich die Fachschaft trifft und zu denen interessierte Studierende herzlich eingeladen sind. Ort und Zeit werden am Fachschaftsbrett als Aushang, sowie als E-Mail im DaF-Verteiler bekannt gegeben. (Anmeldung für den DaF-Verteiler bitte in der Bibliothek.)

Kontakt: dafschaft@yahoo.de

Mehr Infos unter: <http://www.dafschaft.de/>

Erstsemester-Empfang der Fachschaft:

Im Anschluss an die Einführungsveranstaltung in den Studiengang Deutsch als Fremdsprache (10.10.2007) erwartet Euch Eure Studierendenvertretung mit Kaffee und Kuchen zur Stärkung. In den ersten Tagen des Semesters finden auch Führungen durch die Bayerische Staatsbibliothek, die Universitäts- und die Germanistische Bibliothek statt.

STUDIENBEREICHE

(Zuordnung der Lehrveranstaltungen):

1. Linguistik
2. Literaturwissenschaft und Literaturlehrforschung
3. Sprachlehrforschung / Sprachlernforschung
4. Interkulturelle Hermeneutik
5. Erforschung der Wissenschaftskommunikation
6. Erforschung der Fachkommunikation
7. Deutsche Landeskunde

Hinweise:

Wissenschaftlich tätige Personen sind verpflichtet, sich stets an die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu halten. Wissenschaftliches Fehlverhalten wie insbesondere Verletzung geistigen Eigentums (z.B. Plagiat, Ideendiebstahl), falsche Angaben etc. führt zu ernsthaften akademischen und rechtlichen Konsequenzen (Sanktionen der Universität, Gerichtsverfahren). Die Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der LMU München in der jeweils gültigen Fassung (derzeit etwa RL der LMU München vom 16.05.2002) sind ohne Ausnahme zu beachten:

<http://recht.verwaltung.uni-muenchen.de/lmu/verwvor/wissfehl2.htm>

Weiterhin ist bei jeder schriftlichen Hausarbeit ein Formular zur Erklärung der Eigenständigkeit der Arbeit beizulegen und per Unterschrift zu bestätigen. Vordrucke der Formulare sind im Sekretariat erhältlich.

Alle mit * gekennzeichneten Proseminare schließen eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Sinne der Studienordnung ein. Jede(r) Studierende ist laut Zwischenprüfungsordnung dazu verpflichtet, mindestens einen Schein in einem Proseminar zu erwerben, das eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten bietet. Mit + gekennzeichnete Übungen bieten Studierenden die Möglichkeit der gemeinsamen Vorbereitung ausgewählter Themen aus der Leseliste für die Zwischenprüfung. Neben der Erarbeitung der Inhalte dienen die Übungen der Anwendung des Gelernten mit Blick auf die Prüfungssituation.

LEHRVERANSTALTUNGEN

VORLESUNGEN

Vorlesung: **Zwei- und Mehrsprachigkeit** Földes

Studienbereiche 1, 3

ECTS mit Leistungsnachweis: 2

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Mo, 11-12, HG M 001

Nach aktuellen Schätzungen verwendet mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in ihrem kommunikativen Alltag mehr als eine Sprache. In diesem Zusammenhang bietet die Vorlesung einen Überblick über individuelle, gesellschaftliche und institutionelle Konstellationen des faszinierenden Phänomens ‚Zwei- und Mehrsprachigkeit‘ und über ihre sprachlichen Manifestationen. Nach einer Auseinandersetzung mit Begriff und Definitionen des Gegenstandsbereichs sollen Typen und Formen mehrsprachiger sprachlicher Repertoires und der spezifische Kommunikationsmodus zweisprachiger Individuen bzw. Gemeinschaften vorgestellt werden.

Literatur:

Földes, Csaba (2005) Kontaktdeutsch. Zur Theorie eines Varietätentyps unter transkulturellen Bedingungen von Mehrsprachigkeit. Tübingen: Gunter Narr

Goebel, Hans / Nelde, Peter H. / Starý, Zdenek / Wölck, Wolfgang (Hgg.) (1996-1997) Kontaktlinguistik. Einm internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Berlin, New York: de Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft; 12.1+2)

Kremnitz, Georg (1990) Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit: institutionelle, gesellschaftliche und individuelle Aspekte. Ein einführender Überblick. Wien: Braumüller

Vorlesung: **Empirische Forschungsmethoden für Kulturwissenschaftler** van Peer
(auch für Ikk)

Studienbereiche 1-7

ECTS mit Leistungsnachweis: 3

ECTS ohne Leistungsnachweis: 2

Di 14-16, S 3 S 004 (alt: E 04)

Die Vorlesung führt ein in die wichtigsten empirischen Forschungsmethoden und bildet dadurch die unmittelbare Vorbereitung auf das wissenschaftliche Forschen im Hauptstudium bzw. auf die Magisterarbeit. Vor allem bei letzterer entstehen für die Studenten oft Probleme, die durch Lücken im Wissen über die Wissenschaftsmethodologie bedingt sind. Ziel der Vorlesung ist es, diesen Problemen vorzubeugen. Die Teilnehmer werden nach einem erfolgreichen Abschluß der Vorlesung über ein solides Wissen in den folgenden Bereichen verfügen:

1. Grundbegriffe aus der Wissenschaftsphilosophie und Methodologie
2. Typen von Forschung und Untersuchungsdesign
3. Untersuchungsplanung und Datenerhebung
4. Eingabe und Manipulation von Daten in SPSS
5. Beschreibende Statistik (inkl. Herstellen von Graphiken und Tabellen)
6. Prüfungsstatistik (parametrisch, nicht-parametrisch)
7. Berichterstattung der Forschungsergebnisse (mündlich, schriftlich).

Die Veranstaltung beinhaltet zugleich eine Einführung in das Statistik-Programm SPSS. Sie ist aber vor allem praktisch angelegt: am Ende der Vorlesung sollte man über genügend Methodenwissen verfügen, um eigenständig eine Untersuchungsplanung zu entwerfen und die Studie auch durchzuführen. Deshalb wird mit vielen Fallbeispielen gearbeitet. Die Methodologie wird auf transparente Weise vermittelt, und es wird zahlreiche Möglichkeiten zur Selbststudie geben. Dabei wird ein englischsprachiges Skript verwendet, wodurch die Vorlesung indirekt auch in die englische Wissenschaftssprache einführt. Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Magisterkolloquien der Professoren van Peer und Roche.

Literatur:

van Peer, W. / Hakemulder, J. / Zyngier, S (2007) Muses and Measures: Empirical research methods for the Humanities. Cambridge Scholars Publications

Vorlesung: **Einführung in die Sprach- und Kulturvermittlung 1** Roche
(auch für Ikk)

Studienbereiche 3, 4, 7

ECTS mit Leistungsnachweis: 2

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Do 9-10, S 3 RG 051

Diese Vorlesung führt in die theoretischen Grundlagen der Sprach- und Kulturvermittlung ein. Sie beschäftigt sich dabei besonders mit den folgenden Aspekten:

1. Gegenstandsbereich der Sprach- und Kulturvermittlung
2. Ansätze der Sprachvermittlung – historischer Überblick
3. Lehr- und Lernziele
4. Kommunikative Sprachdidaktik: pragma- und soziolinguistische, soziologische, grammatikalische, methodische Bezüge
5. Europäischer Referenzrahmen und andere Standardisierungen
6. Erkenntnisse der Spracherwerbsforschung
7. Prozesse der Sprachverarbeitung / Psycholinguistik / Kognition
8. Strukturen und Speicher des mentalen Lexikons
9. Theorien der Bildverarbeitung
10. Linguistische Ansätze
11. Grammatikprogression und Grammatikvermittlung
12. Lerntheorien
13. Rolle affektiver, sozial-psychologischer und kognitiver Lernerfaktoren
14. Grundlinien methodischer Verfahren

Zur Vorbereitung: Kapitel 3 und 4 in: Roche, Jörg (2001) Interkulturelle Sprachdidaktik. Tübingen: Narr und weitere Einführungen in das Thema.

OBER- UND HAUPTSEMINARE

Oberseminar: **Ausgewählte Fragen des Faches Deutsch als Fremdsprache** Colliander

Studienbereich 1-7

ECTS: 2

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben

Das Seminar behandelt ausgewählte Themen im Bereich des Deutschen als Fremdsprache. Teilnahme nur auf Einladung.

Oberseminar: **Migration, Integration und Spracherwerb** Roche

Studienbereich 3, 4, 7

ECTS: 2

Do 16-18, RW 10 109

In diesem Oberseminar werden ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs von Migranten und ihren Angehörigen behandelt, die im Zusammenhang mit verschiedenen Forschungsprojekten an der LMU stehen. Teilnahme auf Einladung.

Hauptseminar: **Heinrich Heine – Deutschlandbilder und Europavisionen** Ewert

Studienbereiche 2, 4

ECTS mit Leistungsnachweis: 6

ECTS ohne Leistungsnachweis: 2

Do 10-12, HG B 011

Heinrich Heine gilt unter den deutschen Autoren des 19. Jahrhunderts als Vermittler zwischen Frankreich und Deutschland, als Verkünder einer demokratischen Zukunft und europäischen Einigung. Kaum weniger aber zeugt das Werk von einer ausgeprägten Faszination für andere Weltregionen, wie sich u.a. an orientalischen Motiven ablesen lässt. Diese Konstellationen wollen wir im Seminar auf der Grundlage einer intensiven Textlektüre (*Reisebilder, Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland, Deutschland. Ein Wintermärchen*) untersuchen.

Literatur:

Stauf, Renate (2000) *Der problematische Europäer*. Heidelberg: Winter

Hauptseminar: **Interkulturelle Linguistik** Földes

Studienbereiche 1, 4

ECTS mit Leistungsnachweis: 6

ECTS ohne Leistungsnachweis: 2

Mo 12-14, HG M 001

Das Verhältnis von Sprache und Kultur stellt eine der spannendsten Fragen der Geisteswissenschaften überhaupt dar. Vor diesem Hintergrund soll im Seminar das seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts weitgehend verbreitete Paradigma der „Interkulturalität“ im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit im Rahmen der Sprachwissenschaft diskutiert werden. Dementsprechend hat die Lehrveranstaltung das Ziel, konstitutive Aspekte der Horizonte, Konturen und Fluchtlinien einer dezidiert inter- bzw. transkulturellen Ausrichtung der Sprachwissenschaft anzudeuten und zu hinterfragen, ihre disziplinären Wege und Blickfelder anzulegen sowie über ein inter- bzw. transkulturelles „Paradigma“ als „interkulturelle Linguistik“ im Hinblick auf Profil, Tragfähigkeit und Reichweite zu reflektieren. All das soll dann zu einer extensionalen und intensionalen Bestimmung einer „interkulturellen Linguistik“ hinführen.

Literatur:

Földes, Csaba (2003) *Interkulturelle Linguistik: Vorüberlegungen zu Konzepten, Problemen und Desiderata*. Veszprém: Universitätsverl./Wien: Ed. Praesens (Studia Germanica Universitatis Veszprimiensis; Suppl.; 1)

Földes, Csaba / Antos, Gerd (Hgg.) (2007) *Interkulturalität. Methodenprobleme der Forschung*. München: iudicium

Kniffka, Hannes (1995) *Elements of Culture-Contrastive Linguistics. Elemente einer kulturkontrastiven Linguistik*. Frankfurt a.M. u.a.: Lang

Kühn, Peter (2006) *Interkulturelle Semantik*. Nordhausen: Bautz (Interkulturelle Bibliothek; 38)

Hauptseminar: **Deutsch als Minderheitensprache in Europa** Földes

Studienbereiche 1, 4, 7

ECTS mit Leistungsnachweis: 6

ECTS ohne Leistungsnachweis: 2

Di 8-10, S 3 S 230

Das Kulturphänomen ‚deutsche Sprache‘ spielt nicht nur als Mutter- und Fremd- bzw. Zweitsprache, sondern auch als Minderheitensprache (auch „Nationalitätensprache“) eine wesentliche Rolle. Im Mittelpunkt des Seminars stehen deutsch(sprachig)e Minderheiten außerhalb des sog. geschlossenen deutschen Sprachraums, wobei das Hauptaugenmerk den deutschen „Sprachinseln“ in den Staaten Ostmittel-, Ost- und Südosteuropas gelten soll. Es werden neben dialektologischen Fragen vor allem sozio- und kontaktlinguistische Aspekte behandelt, um die gegenwärtige sprachliche Situation und die authentischen kommunikativen Praktiken der (heute schon) bilingualen Angehörigen der deutschen Minderheiten zu beschreiben. Neben linguistischen Themen soll im Rahmen eines interdisziplinären Zugriffs ferner auf Aspekte von Kultur, Identität und Literatur eingegangen werden.

Literatur:

- Born, Joachim / Dickgießer, Sylvia (1989) Deutschsprachige Minderheiten. Ein Überblick über den Stand der Forschung für 27 Länder. Mannheim: Institut für deutsche Sprache
 Földes, Csaba (2005) Kontaktdeutsch. Zur Theorie eines Varietätentyps unter transkulturellen Bedingungen von Mehrsprachigkeit. Tübingen: Narr
 Hinderling, Robert / Eichinger, Ludwig M. (Hgg.) (1996) Handbuch der mitteleuropäischen Sprachminderheiten. Tübingen: Narr

Hauptseminar: **Internationales Forschungsseminar** van Peer

Studienbereiche 1-7

ECTS mit Leistungsnachweis: 6

ECTS ohne Leistungsnachweis: 2

Blockveranstaltung, Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.
 Vorberechung: Di, 16.10.2007, 19.30 Uhr HG C 005

Zur Beantwortung wissenschaftlicher Fragen haben sich inzwischen Netzwerke von Forschern gebildet, die gemeinsam Daten sammeln, auswerten und vergleichen. Ein solches Netzwerk stellt REDES (Research Development of Empirical Studies) dar, das 2001 gegründet wurde und an dem sich heute sechs Universitäten beteiligen – in Edmonton, Kiew, München, Rio de Janeiro, Torino und Utrecht. Im Rahmen dieser internationalen Kooperation stehen u.a. folgende Forschungsfragen im Vordergrund: Welche Auswirkungen kann Literatur

auf die psychische Stabilität z.B. beim Umgang mit schweren Krankheiten (Coping) haben? In welchem Zusammenhang stehen Gewaltrezeption in literarischen Texten und in den Medien? Welche Merkmale von humoristischen Texten / Medien bewerkstelligen welche Wirkungen? Das Seminar bietet Studenten die Möglichkeit, sich an einem der Forschungsthemen zu beteiligen. Neben einer Einführung in die Fachliteratur wird auch eine praktische Einweisung zur Methodik und zur statistischen Auswertung von Daten angeboten. (Auch empfiehlt es sich, die von mir auf meiner Homepage (<http://vanpeer.redes.de>) zur Verfügung gestellten Powerpoint-Präsentationen und das Skript zu meiner Vorlesung „Empirische Forschungsmethoden für Kulturwissenschaftler“ zu beachten.) Interessierte können alleine oder in Gruppen über das gemeinsame Internetportal von REDES (www.redes.de/portal) mit den Beteiligten in der ganzen Welt Kontakt aufnehmen und sich austauschen, so dass Ergebnisse auch auf kulturelle Unterschiede ausgedehnt werden können.

Literatur:

- van Peer, W. / Hakemulder, J. / Zyngier, S. (2007) *Muses and Measures: Empirical research methods for the Humanities*. Cambridge Scholars Publications
www.redes.de/portal

Hauptseminar: **Kultur und Angst** van Peer
 (auch für Ikk)

Studienbereiche 2, 4

ECTS mit Leistungsnachweis: 6

ECTS ohne Leistungsnachweis: 2

Di 10-12, L 25 DG 2a

Was ist Angst? Welche Funktion dient diese Emotion? Was ist aus den unterschiedlichen Disziplinen die sich mit dieser Emotion beschäftigen, bekannt? Und wie gehen Menschen mit Ihren Ängsten um? Vor allem: wie gehen Kulturen mit dem Phänomen der Angst um. Diese sind nur einige Fragen womit wir uns in diesem Seminar beschäftigen werden.

Literatur:

- Bourke, Joanna (2005) *Fear. A cultural history*. London: Virago Press

Hauptseminar: **Lautsymbolik**

van Peer/
Albers/
Auracher

Studienbereich 1, 2, 4

ECTS mit Leistungsnachweis: 6

ECTS ohne Leistungsnachweis: 2

Mi 12-14, HG M 101

Was haben das Deutsche, Ungarische und Chinesische gemeinsam? Könnte der Mond auch ‚Pik‘ heißen? Welche Verbindung besteht zwischen der Stimme eines Mannes und der Mähne eines Löwen? Und warum zittert Ferdinand de Saussure vor Donald Duck? Solche und ähnliche Fragestellungen untersucht die Forschung unter dem Stichwort ‚Lautsymbolik‘.

Es handelt sich dabei um ein vielfältiges Forschungsgebiet, das einen interkulturellen Ansatz verfolgt. Das Seminar bietet eine Einführung in die verschiedenen Themenfelder und die Möglichkeit, sich an einem breit angelegten Forschungsprojekt zu beteiligen. Zusätzlich wird eine 2-stündige Übung angeboten, deren Zeit und Ort noch bekannt gegeben wird.

Hauptseminar: **Qualitätsentwicklung und -management**

Roche

Studienbereich 3, 4, 7

ECTS mit Leistungsnachweis: 6

ECTS ohne Leistungsnachweis: 2

Mi 10-12, RW 10 110

Qualitätsentwicklung, -sicherung und -management sind Begriffe, die in der Bildung und in der Lehre eine zunehmende Rolle spielen. In der Sprach- und Kulturvermittlung ist die Relevanz des Qualitätsmanagements lange übersehen worden oder wichtige Teilfragen aus dem Gesamtbereich sind unter anderen Aspekten behandelt worden, etwa der Entwicklung von Standards, Referenzrahmen, Curricula oder neuen Studiengängen. Im

Qualitätsmanagement werden all diese Teilaspekte zu einem holistischen Ansatz zusammengeführt, indem die relevante Forschung aus den wissenschaftlichen Referenzbereichen wie der Spracherwerbsforschung und der Sprachlehr- und -lernforschung zur Erstellung von Instrumenten und zur Konzeption von Verfahren des Qualitätsmanagements herangezogen wird. Die hierfür nötige Grundlagenforschung soll in diesem HS genauer (wenn auch selektiv) betrachtet und zur Überprüfung neuerer Ansätze des Qualitätsmanagements im Bereich der Sprachvermittlung verwendet werden. Zur Vorbereitung: Abschlussbericht der deutsch-ungarischen Expertenkommission zur Qualität des modernen Fremdsprachenunterrichts (in der Bibliothek erhältlich) und die einschlägige Literatur zum Spracherwerb.

Hauptseminar: **Übersetzungswissenschaft und Übersetzen**

Wormer

Studienbereiche 4, 2, 7, 3, 5

ECTS mit Leistungsnachweis: 6

ECTS ohne Leistungsnachweis: 2

Di 14-16, HG E 206

Die literarische Übersetzung, die Übersetzung von Fachtexten, die alltägliche binnenkulturelle Übersetzung etwa in Wirtschaft und Politik sowie die besondere Form der Übersetzung in der transkulturellen Landeskunde bilden Schwerpunkte des Seminars ebenso wie zentrale Fragestellungen der Übersetzungswissenschaft.

Folgende Aspekte des Übersetzens und der Wissenschaft vom Übersetzen werden wir näher betrachten: Theorien des Übersetzens; Übersetzen als plurikultureller Transfer; Hermeneutik und Übersetzung; Übersetzen zwischen Intuition und Reflexion; Übersetzungskritik; die Gebrauchsübersetzung; die Übersetzung von Fachtexten; Terminologieangleichung und -differenzierung; Anderssprachigkeit von Übersetzungen; Fehlertoleranz.

Ergebnisse der Übersetzungswissenschaft wollen wir u.a. mit Blick auf ihren Einsatz in der Fremdsprachenvermittlung analysieren und Möglichkeiten aufzeigen, übersetzungsbezogene Themen und Inhalte auch in der Wissenschaft Landeskunde umzusetzen. Partnerdisziplinen wie Philosophie, Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Psychologie werden dabei herangezogen, wobei besonders die historische Entwicklung von Theorien des Übersetzens betont wird.

Literatur:

- Stolze, Radegundis (1991) Übersetzungstheorien. Eine Einführung. Tübingen: Narr
- Kühlwein, Wolfgang (1981) Kontrastive Linguistik und Übersetzungswissenschaft. In: Akten des Internationalen Kolloquiums Trier / Saarbrücken, 25.-30.09.1978. München: Fink
- Colliander, Peter / Hansen, Doris (Hg.) (2005) Übersetzer und Übersetzungskulturen. München: Martin Meidenbauer (= Translinguae. Studien zur interlingualen Kommunikation 1)
- Colliander, Peter / Hansen, Doris / Zint-Dyhr, Ingeborg (Hg.) (2004) Linguistische Aspekte der Übersetzungswissenschaft. Tübingen: Groos
- Kussmaul, Paul (2000) Kreatives Übersetzen. Tübingen: Stauffenburg

PROSEMINARE

*Proseminar: **Sprachgeschichte des Deutschen** Albers

Studienbereiche 1, 2, 7
ECTS mit Leistungsnachweis: 4
ECTS ohne Leistungsnachweis: 1
Mo 12-14, L 25 DG 2a

Wie klang es, wenn Martin Luther zu seiner Frau sagte ‚Ich liebe Dich‘? Weshalb spricht Angela Merkel Hochdeutsch und nicht Bayerisch? Und warum haben die Holländer eine eigene Sprache – und die Schweizer einen Komplex?

Dass Menschen eine Sprache prägen, ist ein Allgemeinplatz. Aber prägt eine Sprache auch die Menschen, die sie sprechen? Welchen Einfluss hatte z. B. die Tatsache, dass im Deutschen eine Rübe weiblich, das Mädchen dagegen ein Neutrum ist, auf das Frauenbild Walthers von der Vogelweide? Neben den (zwischenprüfungsrelevanten) Irrungen und Wirrungen, denen die deutsche Sprache im Lauf der Jahrhunderte unterlag, stehen Fragen wie diese im Mittelpunkt des Seminars.

Proseminar: **Landeskunde und interkulturelles Lernen: Fachdidaktische Diskussion und Unterrichtspraxis** Bauer

Studienbereiche 3, 4, 7

ECTS mit Leistungsnachweis: 4
ECTS ohne Leistungsnachweis: 1
Mi 14-16, HG M 101

„In der fachdidaktischen Literatur dominiert übereinstimmend das interkulturelle Lernen, es hat der Landeskunde längst den Rang abgelaufen. Der Wandel vom landeskundlichen Ansatz zum interkulturellen scheint vollzogen.“

Andererseits bleibt der Begriff in der Diskussion weiterhin präsent in Verbindungen wie „entdeckende Landeskunde“, „kommunikative Landeskunde“, „interkulturelle Perspektivierung“ der Landeskunde und schließlich in der Forderung nach einer „inhaltlich orientierten, kulturwissenschaftlich und landeskunde-didaktisch aufgeklärten Konzeption von Sprachlernen“.

Die Diskussion zeigt auch, dass unter Landeskunde jeweils Verschiedenes verstanden wird. Einmal wird der Begriff sehr eng gefasst, zum anderen wird er sehr weit definiert und damit unpräzise. Aber auch der Ansatz des interkulturellen Lernens bzw. sein Begriff ist selbst nicht unangefochten.

Es kann also nicht heißen: interkulturelles Lernen versus Landeskunde; beide sind unverzichtbare Errungenschaften im organisierten Sprachenlernen.

In Unterrichtspraxis und in neueren Lehrwerkproduktionen wird die Überwindung der Anti-Positionierung angestrebt und in mehr oder weniger geglückter Form erreicht.

Das Seminar geht der fachdidaktischen Diskussion nach und durchleuchtet kritisch das Miteinander von Landeskunde und interkulturellem Lernen an Beispielen von neueren Lehrwerken. Anforderungen: Referat und aktive Mitarbeit.

Literatur:

Bausch, Karl-Richard et al. (Hgg.) (1994) Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht. Tübingen: Narr

Bausch, Karl-Richard / Christ, Herbert / Krumm, Hans-Jürgen (2003) Handbuch Fremdsprachenunterricht, 4. Ausgabe. Tübingen: Francke

Proseminar: **Rezeption und Vermittlung deutschsprachiger als fremdkultureller Literatur** Esselborn

Studienbereich 2

ECTS mit Leistungsnachweis: 4
 ECTS ohne Leistungsnachweis: 1
 Mo 8.30-10, LP 1210

Die transnationale Germanistik geht davon aus, dass deutschsprachige Literatur in anderssprachigen Kulturen unter ganz anderen Bedingungen rezipiert wird: angefangen von sprachlicher und kultureller Nähe und Ferne, von Tradition und Stellenwert dieser Literatur im jeweiligen Land, von der Bedeutung der (fremdsprachigen) Literatur im nationalen Bildungskonzept über die fremdkulturelle Außenperspektive auf die anderen Formen und Inhalte bis zu den persönlichen Sprachkenntnissen, Leseerwartungen usw. Entsprechend muss eine interkulturelle Literaturvermittlung solche Voraussetzungen mit reflektieren und (schon in der Textauswahl) einbeziehen, um einen angemessenen Zugang zur fremdkulturellen deutschsprachigen Literatur zu eröffnen.

Literatur:

Nayhauss, Hans-Christoph Graf von (Hg.) (1993) Dokumentation zur Rezeption und Didaktik deutschsprachiger Literaturen in nichtdeutschsprachigen Ländern. München: iudicium
 Esselborn, Karl (2003) Interkulturelle Literaturdidaktik, in: Alois Wierlacher/ Andrea Bogner (Hg.): Handbuch interkulturelle Germanistik. Stuttgart, Weimar: Metzler, S. 480-486

*Proseminar: **Formen der Interkulturalität in der deutschen Literatur des 20. Jhds.** Ewert

Studienbereich 2, 4

ECTS mit Leistungsnachweis: 4
 ECTS ohne Leistungsnachweis: 1
 Mo 10-12, RW 10 104

Interkulturalität ist für die Literaturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache ein zentrales Paradigma. Wir werden uns im Seminar mit Themen, Fragen und Methoden der interkulturellen Literaturwissenschaft auseinandersetzen und vor diesem Hintergrund Formen der Interkulturalität in deutschsprachigen Texten des 20. Jahrhunderts analysieren (Elias Canetti, Peter Weiss, Günter Grass, Hubert Fichte, W.G. Sebald, Arnold Stadler etc.).

Zur Vorbereitung empfohlen: Literaturforschung und Literaturlehrforschung (2003). In: Handbuch interkulturelle

Germanistik. Hg. von Alois Wierlacher und Andrea Bogner. Stuttgart: Metzler. S. 433-486.

Proseminar: **Prinzipien der Syntax des Deutschen** Graefen

Studienbereich 1

ECTS mit Leistungsnachweis: 4
 ECTS ohne Leistungsnachweis: 1
 Mo 10-12, HG A 014

Auf der Basis der Wortarten des Deutschen werden die syntaktischen Einheiten und Beziehungen, die für die deutsche Sprache wichtig sind, beschrieben und diskutiert. Dazu gehören sowohl Phrasen (Wortgruppen) als auch die Satzglieder (funktionale Beziehungen im Satz). Als Grundlage werden verschiedene Grammatiken herangezogen. Auf einen Vergleich verschiedener Syntaxtheorien wird weitgehend verzichtet, allerdings werden Probleme der Valenz- und Dependenzgrammatik erörtert. Anhand von Beispiel-Sätzen oder an Texten werden syntaktische Analysen zur Übung (Erkennung von Satzgliedern und Phrasen) durchgeführt. Die Teilnehmer sollen den Grundkurs I erfolgreich abgeschlossen haben. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt (Anmeldung bitte per E-Mail).

Literatur:

Eisenberg, Peter (1998) Grundriss der deutschen Grammatik, Bd. 1: Das Wort. Stuttgart: Metzler-Verlag, Kap. 1

Proseminar: **Didaktik des Deutschen als Fremd- und als Zweitsprache** Graefen

Studienbereich 3

ECTS mit Leistungsnachweis: 4
 ECTS ohne Leistungsnachweis: 1
 Di 14-16, HG A 014

Die Vermittlung der deutschen Sprache im Unterricht unterstellt sachbezogenes Wissen über Sprache, Literatur und Landeskunde. Das

Proseminar ist daher nicht für Studienanfänger konzipiert. Die Fremdsprachendidaktik und die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache ermöglichen die Analyse der unterrichtlichen Gegebenheiten und Voraussetzungen sowie die begründete Festlegung adressatengerechter Ziele und Vorgehensweisen. Das Proseminar behandelt die wissenschaftlichen Grundlagen von didaktischen und methodischen Entscheidungen, z.B. die Sprachlehrforschung, sowie Grundbegriffe didaktischer Reflexion, die Institutionen des DaF-Bereichs, auch ein Unterrichtsbeispiel.

Literatur:

Ehlich, Konrad (1995) Sprachdidaktik zwischen Muttersprache, Fremdsprache und Zweitsprache – Dilemma oder Chance? In: Baur, Siegfried; Carli, A.; Larcher, D. (Hg.) Interkulturelles Handeln. Meran: Edizioni Alpha & Beta, S. 109-120

Proseminar **Partikeln: Vom Adverb über die** Graefen
Abtönungspartikeln zu den Interjektionen

Studienbereich 1

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Mi 10-12, HG M 109

Das Proseminar ist für Studenten gedacht, die den Grundkurs 1 abgeschlossen haben (siehe neues Angebot der Einführungskurse). Jenseits der sog. „Hauptwortarten“ geht es um interessante Wörter und Morpheme, die die linguistische Forschung der letzten Jahrzehnte stark beschäftigt haben, so dass neuere Erkenntnisse über ihre Funktionen in Text und Rede vorliegen, besonders im Gebiet der Pragmatik. In der Frage der Funktionsbestimmung sind auch methodische Probleme aufgetreten, die im Seminar zu diskutieren sind. Basis einer angemessenen Funktionsbestimmung ist die auf Bühler beruhende Felderlehre. Die Seminarteilnehmer sind dazu eingeladen, Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen ihrer Muttersprache und dem Deutschen zu untersuchen.

Literatur:

Bühler, Karl (1934/1982) Sprachtheorie. Stuttgart, New York: UTB

Proseminar: **Interkulturelle** Liedke-Göbel
Wirtschaftskommunikation

Studienbereich 6

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Mo 10-12, HG A 015

Die Wirtschaftskommunikation war schon immer ein bedeutender Anwendungsbereich der Linguistik, insbesondere der Rhetorik. Auch in der Fremdsprachenlehre spielt „Wirtschaftsdeutsch“ eine wichtige Rolle. Zunehmend stützt sich die Lehre dabei auch auf empirische Grundlagen. In den letzten Jahren sind zahlreiche linguistische Arbeiten zur Wirtschaftskommunikation entstanden und zum Teil auch bereits didaktisch für die Weiterbildung – sei es unternehmensintern oder unternehmensextern – aufbereitet worden. Einige dieser Arbeiten sind sprachkontrastiv ausgerichtet.

Im Seminar werden verschiedene mündliche und schriftliche Kommunikationsformen in der Wirtschaft (Kundenberatung, Geschäftsverhandlung, Teambesprechung, Bewerbungsgespräch, Reklamation, Mahnschreiben, Produktbeschreibung) anhand von praktischen Beispielen in ihren Charakteristika vorgestellt, wobei interkulturelle Aspekte einen zentralen Raum einnehmen werden. Am Beispiel der Wirtschaftskommunikation bietet das Seminar eine Einführung in die linguistische Kommunikationsanalyse.

Weitere Literaturhinweise werden im Verlauf des Seminars gegeben.

Literatur:

Brünner, Gisela (2000) Wirtschaftskommunikation. Linguistische Analyse ihrer mündlichen Formen. Tübingen: Max Niemeyer Verlag
aktuelle Online-Aufsätze unter
http://www.wirtschaftsdeutsch.de/webliographie/Interkulturelle_Wirtschaftskommunikation/

Proseminar: **Grundlagen der Phonetik und** Liedke-Göbel
Phonologie

Studienbereich 1

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Do 8-10, L 25 DG 2a

Von der Aussprache und Schreibung her zählt das Deutsche zu den Sprachen mittlerer phonologischer Tiefe. Im Seminar wird die Phonem-Graphem-Relation des Deutschen ausführlicher behandelt. Darüber hinaus wird ein Überblick über intonatorische Eigenschaften des

Deutschen gegeben. Verschiedene Beschreibungsansätze der Phonologie werden vorgestellt und in ihrer Reichweite diskutiert. Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars werden praktische Anwendungsfelder bilden, insbesondere die Alphabetisierung mutter- und fremdsprachlicher Personen und die Lehre des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache. Ferner sollen Methoden zur empirischen Erhebung und Untersuchung phonetischer Phänomene und ihrer Wirkungen im Seminar kennengelernt und in eigenen kleinen Projekten angewandt werden.

Weitere Literaturhinweise werden im Verlauf des Seminars gegeben.

Literatur:

Maas, Utz (20062) Phonologie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
 Rues, Beate u.a. (2007) Phonetische Transkription des Deutschen. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Narr
 Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht (2007): Themenheft „Phonetik in Deutsch als Fremdsprache: Theorie und Praxis.“ Jahrgang 12, Nr. 2/ Mai 2007, online: http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg-12-2/allgemein/beitra33.htm

Proseminar: **Grundlagen der linguistischen Pragmatik** N.N.

Studienbereich 1

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Do 16-18, HG B 039

Proseminar: **Frauengestalt der Weltliteratur: Antigone** Offermann

Studienbereich 2

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Mi 16-18, HG C 005

Der griechische Dichter Sophokles hat im 5. Jh. v. Chr. mit der Gestalt der Titelheldin seiner Tragödie „Antigone“ eine Frauengestalt erschaffen, die bis in die jüngste Zeit hinein als Urverkörperung abendländischer Humanität erscheint. Diese Gestalt ist in eine Kultur eingebettet, in der Grundfragen diskutiert wurden: Fragen wie der menschlich-politischer Existenz; wie der nach bedingungsloser Unterwerfung durch und unter die Inhaber politischer Macht, und wie

der nach der Relevanz ungeschriebenen Rechts und geschriebener Gesetze für jeden Einzelnen einer bürgerlichen Gemeinschaft. Die Antigone des Sophokles hat solche Fragen in ihrem Widerstand entschieden. Im Seminar soll diese Frauengestalt mit ihrem kulturellen Umfeld analysiert werden. Diese Analyse dient dann als Basis der Untersuchung von (Nach-)Dichtungen und Bearbeitungen des Stoffes, angefangen bei Friedrich Hölderlin, der sich in seiner deutenden Übersetzung (1804) dem Stoff und der ursprünglichen Textsorte verpflichtet fühlte, über Walter Hasenclever (1917) und Jean Anouilh (1942) hin zu Bert Brecht (1948/1951) und Rolf Hochhuth (1963). Kenntnis der jeweiligen Texte wird von den TeilnehmerInnen erwartet. Das betrifft zunächst die Sophokleische Antigone, von der es bei Reclam Stuttgart preiswerte Übersetzungen gibt (UB 659 und UB 7682). Ausgaben der jeweiligen Nachdichtungen werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Proseminar: **Didaktische Grammatiken in der Forschung** Olejarka

Studienbereiche 1, 3

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Do 10-12, L 28 RG 25

Obwohl die Diskussionen um den Begriff und das Wesen einer „didaktischen Grammatik“ schon seit über 30 Jahren Gegenstand der Forschung sind, ist es bislang nicht gelungen, eine umfassende und hinreichend exakte Definition für diesen Terminus zu finden.

Die Ursache hierfür dürfte hauptsächlich darin liegen, dass es die oder nur eine didaktische Grammatik nicht gibt, sondern – entsprechend der Zielsetzung, den Adressaten sowie der Funktion von Grammatik im Sprachlehr- und -lernprozess – höchst unterschiedliche Ausprägungen existieren. So hat sich im Laufe der Zeit eine beachtliche Vielfalt an heterogenen theoretischen Ansätzen und auf ihnen aufbauenden Konzeptionen „didaktischer Grammatiken“ herausgebildet.

Dementsprechend werden in der Fachliteratur für das Phänomen „didaktische Grammatik“ sehr unterschiedliche Termini verwendet. Grammatiken, die für Unterrichtszwecke und zum (Selbst-)Lernen bestimmt sind, werden als didaktisierte, manchmal aber auch als didaktische, pädagogische oder Lernergrammatiken bezeichnet.

Vor diesem Hintergrund befassen wir uns in diesem Seminar u.a. mit der Komplexität des Begriffs der „didaktischen Grammatik“, mit Wirkungszusammenhängen verschiedener Grammatiken sowie mit

Darstellungsformen und Differenzierungsmöglichkeiten für didaktische Grammatiken. Darüber hinaus wird ein Vergleich zwischen „wissenschaftlicher (linguistischer) Grammatik“ und „didaktischer Grammatik“ angestellt, anhand dessen gezeigt werden soll, inwieweit eine „wissenschaftliche (linguistische) Grammatik“ Grundlage für eine „didaktische Grammatik“ sein kann. Außerdem werden wir einige didaktische Grammatiken für Grund-, Mittel- und Oberstufe im Hinblick auf das methodisch-didaktische Konzept und ausgewählte grammatische Phänomene (wie z.B. Wortbildung, Modalpartikeln etc.) analysieren. Die Kursteilnehmer sollen sich im Seminar aktiv an der Erarbeitung von Elementen einer didaktischen Grammatik beteiligen. Teilnahmevoraussetzung: ab 2./3. Semester. Die Anmeldung erfolgt in der Institutsbibliothek.

Literatur:

- Funk, H. / Koenig, M. (1991) Grammatik lehren und lernen. Berlin: Langenscheidt (Fernstudieneinheit 1)
- Hennig, M. (Hg.) (2001) Welche Grammatik braucht der Mensch? Grammatikführer für Deutsch als Fremdsprache. München: iudicium
- Roche, J. (2005) Fremdsprachenerwerb Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Francke
- Sperber, H.G. (1989) Mnemotechniken im Fremdsprachenerwerb mit Schwerpunkt „Deutsch als Fremdsprache“. München: iudicium
- Thurmair, M. (1997) Nicht ohne meine Grammatik! Vorschläge für eine Pädagogische Grammatik im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 23, S. 25-45

*Proseminar: **Einführung in die Spracherwerbsforschung** Plieger

Studienbereiche 1, 3

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Mi 8.30-10, O 67 0.11

Die Spracherwerbsforschung untersucht die Bedingungen, Strukturen und Prozesse, die sich beim Erlernen von Sprache(n) manifestieren. Leitfragen sind unter anderem: Welche Faktoren beeinflussen den Erwerb und die weitere Verarbeitung von Sprache? Lassen sich Erwerbssequenzen identifizieren? Muss zwischen „gesteuertem“ und „ungesteuertem“ Erwerb, zwischen L1, L2, L3, Ln, zwischen kindlichem und erwachsenem Lernen unterschieden werden? Welche

Konsequenzen ergeben sich daraus für das Lehren und Lernen fremder Sprachen in unterschiedlichen Kontexten?

Im ersten Teil des Proseminars sollen die Dimensionen der Ein-, Zwei- und Mehrsprachigkeit umrissen werden. Im zweiten Teil werden vor diesem Hintergrund die „großen Hypothesen“ zum Zweitspracherwerb (Kontrastivhypothese, Identitätshypothese, Interlanguage-Hypothese, Monitor-Hypothese, Akkulturations-Hypothese ...) sowie neuere Modelle aus der Mehrsprachigkeitsforschung kritisch diskutiert.

Ziel des Proseminars ist, die Spracherwerbsforschung als grundlegende Bezugsdisziplin für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen deutlich zu machen.

Literatur:

- Edmondson, W.J. / House, J. (2006) Einführung in die Sprachlehrforschung. 3. aktualisierte und erweiterte Auflage. Tübingen: A. Francke
- Ellis, R. (1997) Second Language Research and Teaching. Oxford: Oxford University Press
- Hufeisen, B. (2004) „Das haben wir doch immer schon so gemacht!“ oder ein Paradigmenwechsel in der Spracherwerbsforschung? In: Bausch, K.-R. / Königs, F. / Krumm, H.-J. (Hg.) Mehrsprachigkeit im Fokus. Tübingen: Gunter Narr, S. 77-87
- Klein, W. (1984): Zweitspracherwerb. Eine Einführung. Königstein: Athenäum.
- Müller, N. / Kupisch, T. / Schmitz, K. / Cantone, K. (2006) Einführung in die Mehrsprachigkeitsforschung. Tübingen: Gunter Narr
- Roche, J. (2005): Fremdsprachenerwerb – Fremdsprachendidaktik. Tübingen: Francke
- Slobin, D.I. (1985): „Introduction: Why study acquisition crosslinguistically?“ In: Slobin, D.I. (ed.) The crosslinguistic study of language acquisition. Vol 1: The data. Hillsdale NJ: Earlbaum, S. 3-24

Proseminar: **Interkulturelle Literaturwissenschaft** Schiedermaier
und Deutsch als Fremdsprache

Studienbereiche 2, 4

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Do 10-12, L 28 RG 25

Mit dem Begriff ‚Interkulturelle Literaturwissenschaft‘ verbinden sich verschiedene Konzepte und Forschungszusammenhänge. Gemeinsam ist ihnen, dass sie abgehen von der Vorstellung einer Homogenität der

Kulturen und sich einem Kulturbegriff zuwenden, der nicht von Kultur als einer fest umgrenzten Entität ausgeht, sondern die Interaktionsprozesse in den Blick nimmt.

Das Seminar soll in zentrale Aspekte der Diskussion einführen und diese in den Fragehorizont des Faches Deutsch als Fremdsprache einordnen. Neben einer Auseinandersetzung mit grundlegenden Begriffen wie ‚Fremde‘, ‚Interkulturalität‘ und ‚Alterität‘ sollen wichtige theoretische Positionen erarbeitet werden, etwa die u. a. mit Homi Bhabas Konzepten ‚Hybridität‘, ‚Dritter Raum‘ und ‚Mimikry‘ verbundene postkoloniale Perspektive. Auf dieser Grundlage sollen relevante Texte deutschsprachiger Literatur diskutiert werden.

Literatur:

Hofmann, Michael (2006) Interkulturelle Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn: Fink

Proseminar: **Das sprechende Ich in literarischen Texten der Moderne** Weidlich

Studienbereiche 2, 4

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Fr 12-14, L 28 RG 027

Von einem sprechenden Ich aus sind die von literarischen Texten entworfenen Modelle von Welt zu perspektivieren; von hier aus können solche Texte, ihrer häufigen ‚Unverständlichkeit‘ ungeachtet, eine primäre Anschaulichkeit gewinnen. Gerade die über Jahrhunderte des radikalen Zweifels hinweg unbefragt gebliebene Instanz des Ichs gerät jedoch an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in die Krise. Rückblickend auf Dostojewski, Svevo und Proust kann Ingeborg Bachmann konstatieren, dass im modernen Erzähltext das Ich „sich nicht mehr *in* der Geschichte aufhält, sondern dass sich neuerdings die Geschichte *im* Ich aufhält“, in einem höchst zweifelhaften Ich, das nur bedingt für sich selbst und für das Erzählte zu bürgen vermag. Als ‚lyrisches Ich‘ keinesfalls umstandslos mit einem biographisch zu verstehenden Dichter-Ich zu identifizieren, ist das sprechende Ich im modernen Gedicht „viel eher ‚jeder Einzelne‘, wie ihn Kierkegaard genannt hat, der ein jeder von uns ist“ (Gadamer). Ziel des Proseminars ist es, an ausgewählten lyrischen und narrativen Texten der letzten hundert Jahre zu untersuchen, wie das sprechende Ich gerade auf

Grund seiner geringen Bestimmtheit ein Lesen mit identifikatorischer Beteiligung ermöglichen kann.

Literatur:

Bachmann, Ingeborg (1993⁴): Das schreibende Ich. In: dies.: Werke IV. München, Zürich: Piper, S. 217-237

Gadamer, Hans-Georg (1986): Wer bin Ich und wer bist Du? Ein Kommentar zu Paul Celans Gedichtfolge ‚Atemkristall‘. Frankfurt/Main: Suhrkamp

Proseminar: **Morphologie**

Wrobel

Studienbereich 1

ECTS mit Leistungsnachweis: 4

ECTS ohne Leistungsnachweis: 1

Blockveranstaltung: Mi, 30.10.07 14-16, RW 10 101; Fr, 23.11.07, 10-13 und 14-18, RW 10 103; Sa, 24.11.07, 10-13 und 14-18, HG C 005; Fr, 14.12.07, gleiche Zeiten, RW 10 104; Sa 15.12.07, gleiche Zeiten, HG C 005

Thema der Veranstaltung sind die kleinsten sprachlichen Einheiten, die eine eigene Bedeutung tragen: In dieser Veranstaltung geht es im Wesentlichen um die Einheit „Wort“. Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse zu den Themen Wortform und Wortbildung. Es wird behandelt, welche inneren Strukturprinzipien deutschen Wörtern zugrunde liegen und welche Verfahren bei ihrer Zusammensetzung angewendet werden.

Literatur:

Fleischer, Wolfgang / Barz, Irmhild (2007³) Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer

EINFÜHRUNGSSEMINARE

Ab dem WiSe 2007/2008 werden die Grundkurse in einem kompakteren und gleichzeitig breiter gefächerten Format abgehalten, in dem alle Teilbereiche des Faches behandelt werden. Der Grundkurs hat vier Teile:

Einführungsseminar Linguistik Ia: Linguistik und Grammatik
 Einführungsseminar Linguistik Ib: Linguistik und Literatur
 Einführungsseminar Linguistik IIa: Linguistik und Spracherwerb
 Einführungsseminar Linguistik IIb: Linguistik und Landeskunde/Kulturwissenschaften

Die Teile sollten konsekutiv über vier Semester belegt werden. Der Teilkurs Linguistik und Grammatik sollte nach Möglichkeit zuerst belegt werden. Die Reihenfolge der weiteren Teilkurse ist beliebig. Alle Teilkurse werden in jedem Semester angeboten. Der Stoff von allen Teilkursen ist Gegenstand der Zwischenprüfung. Studierende, die bereits den Grundkurs 1 (alt) absolviert haben, haben den Teilkurs „Linguistik und Grammatik“ damit abgeschlossen und belegen zwei der drei verbleibenden Kurse (neu). Studierende, die bereits beide Grundkurse 1 und 2 (alt) absolviert haben, können (auch ohne Scheinerwerb) an den neuen Teilkursen teilnehmen.

Einführungsseminar: **Linguistik Ia:** Liedke-Göbel
Linguistik und Grammatik

Studienbereich 1
 ECTS: 4
 Mo 8-10, HG M 001

Der Kurs führt in die germanistische Linguistik ein und vermittelt Grundbegriffe der sprachwissenschaftlichen Beschreibung. Einführend behandelt werden die Bereiche Syntax, Semantik, Morphologie, Phonetik/ Phonologie, wobei die Perspektive des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache besondere Berücksichtigung findet. Angesprochen werden auch Charakteristika mündlicher Kommunikation und von Texten als größeren sprachlichen Einheiten. Der Kurs endet mit einer obligatorischen Abschlussklausur.

Einführungsseminar: **Linguistik Ib:** Albers
Linguistik und Literatur

Studienbereiche 1, 2

ECTS: 4
 Di 9-11, RW 10 101

Was hat Sigmund Freud mit Literaturwissenschaft zu tun? Warum ist eine Arbeit über Büchners ‚Woyzeck‘, die sich auf die falsche Textausgabe stützt, wissenschaftlich wertlos? Was unterscheidet eine Novelle von einem Roman, ein Drama von einer Tragödie? Und was ist überhaupt Literatur...?

Anhand solcher und ähnlicher Fragen vermittelt der Grundkurs ‚Linguistik und Literatur‘ Grundbegriffe, Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft – kurz, das Handwerkszeug, das die wissenschaftliche Beschäftigung mit Literatur erst ermöglicht. Ziel ist ein solides Grundwissen über die verschiedenen Teilbereiche der Literaturwissenschaft.

Einführungsseminar: **Linguistik IIa:** Plieger
Linguistik und Spracherwerb

Studienbereiche 1, 3
 ECTS: 4
 Mi 14-16, S 3 S 004 (alt: E 04)

Ziel dieses Teilkurses ist es, in die Grundlagen der Sprachlehr- und -lernforschung einzuführen. Die vielfältigen Faktoren, die den Prozess des Fremdsprachenerwerbs bedingen und beeinflussen, bilden den systematischen Bezugsrahmen für die kritische Auseinandersetzung mit den wichtigsten Theorien und Verfahren des Fachgebiets. Leitend ist dabei die Frage nach dem möglichen Transfer der Grundlagenforschung in die Praxis des Sprachlehrens und -lernens.

Literatur:
 Roche, Jörg: Fremdsprachenerwerb – Fremdsprachendidaktik. Tübingen/Basel: Francke (UTB basics).

Weiterführende Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Einführungsseminar: **Linguistik IIb:** N.N.
Linguistik und Landeskunde/Kulturwissenschaften

Studienbereiche 1, 4, 7

ECTS: 4

Mi 16-18, S 3 S 004 (alt: E 04)

Dieser Teilkurs führt in die Grundlagen der inter- und transkulturellen Kulturforschung und -lehre ein. Dabei spielen wissenschaftliche Ansätze zur Erforschung des Fremdverstehens, wie etwa die interkulturelle Hermeneutik, eine tragende Rolle. Auch die unterschiedlichen Ansätze der Behandlung und Erforschung der Landeskunde werden eingehend behandelt, ebenso wie die verschiedenen Modelle der transkulturellen Vermittlung von Kultur. Die betreffenden Prozesse laufen dabei immer über und durch Sprache. Insofern spielt bei allen Aspekten die inter- und transkulturelle Linguistik eine wesentliche Rolle.

ÜBUNGEN UND TUTORIEN

Schlüsselqualifikationen für das allgemeine wissenschaftliche Studium sind durch * markiert.

*Übung: **Wirken und Überzeugen im DaF-Unterricht – Rhetoriktraining für angehende DaF-Lehrer** Dinkel

Studienbereiche 1, 3

ECTS: 1

Blockveranstaltung: Fr, 23.11.07, 12-19; Sa, 24.11.07, 9-17, O 67 1.43

Wie können die eigene Wirkung im Unterricht optimiert und Inhalte überzeugend dargestellt werden? Mit dem Tutorium erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihren persönlichen Rede- und Präsentationsstil zu verbessern. Vor dem Hintergrund, dass bereits das Studium sowie die spätere Unterrichtstätigkeit vielfältige rednerische und kommunikative Anforderungen an die Studierenden stellen, werden mithilfe praktischer Übungen, konkreter Beispiele und Videofeedback die Wahrnehmung für die rhetorische Kommunikation geschärft und verschiedenste verbale, para- und nonverbale Fähigkeiten trainiert.

Inhaltliche Schwerpunkte bilden hierbei Themen wie die Strukturierung und Präsentation von Unterrichtsinhalten, die Entwicklung eines angemessenen stimmlichen und artikulatorischen Ausdrucks, die Erarbeitung von Feedback-, Frage- und Zuhörtechniken, der Umgang

mit Kommunikationsproblemen, die Moderation von Diskussionen im Unterricht u.ä..

Da es sich hierbei um eine übungsintensive Lehrveranstaltung handelt, ist die Teilnehmeranzahl auf maximal 12 Personen beschränkt. Interessenten werden gebeten, sich zu Semesterbeginn in eine Liste in der Bibliothek einzutragen.

*Übung: **Einführung in die Literaturwissenschaft** Ewert

Studienbereiche 2, 4

ECTS: 2

Mi 12-14, RW 10 104

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende des Grund- und Hauptstudiums; besonders empfohlen wird sie allen, die ihr Studium beginnen. Ziel ist es, die wichtigsten Gegenstände, Fragestellungen und Arbeitsfelder der Literaturwissenschaft vorzustellen, die Teilnehmer mit Literaturgeschichten, Nachschlagewerken und anderen wissenschaftlichen Hilfsmitteln bekannt zu machen.

Die Übung soll zum Selbst- und Weiterdenken anregen. Darüber hinaus soll literaturwissenschaftliches Grundwissen vermittelt werden. Eine Übungsklausur bietet die Möglichkeit zur persönlichen Leistungskontrolle.

Literatur:

Allkemper, Alo / Eke, Norbert O. (2004) Literaturwissenschaft. Paderborn: Fink

*Übung: **Textanalyse** Ewert

Studienbereiche 2, 4

ECTS: 2

Mi 14-16, RW 10 104

Die Übung ist gedacht als Begleitveranstaltung zur Einführung in die Literaturwissenschaft. In intensiver Auseinandersetzung mit Gedichten, Novellen, einem Drama und einem Roman sollen die Techniken literarischer Textanalyse eingeübt werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, ein grundlegendes Wissen über die Strukturmerkmale der Gattungen Lyrik, Epik, Dramatik zu vermitteln und verschiedene Möglichkeiten zu eröffnen, Literatur zu erfahren und zu verstehen.

*Übung: **Deutsche Phraseologie** Földes

Studienbereich 1
ECTS: 2
Mo 18-20, S 3 S 230

Redensarten, Sprichwörter, Formeln, Klischees – all dies lässt sich unter dem Titel „Phraseologie“ zusammenfassen. Mit einer bewusst weiten Konzeption von Phraseologie, bei der es mehr um die offenen Übergänge zu anderen sprachlichen Bereichen als um Grenzziehung geht, soll die Lehrveranstaltung das Bewusstsein dafür wecken, wie wichtig phraseologische Phänomene für die heutige Sprache in all ihren Bereichen sind. Es werden Grundbegriffe und eine handliche Terminologie bereitgestellt, die den Studierenden einen selbständigen Zugang zur Phraseologie, zu ihren vielfältigen Formen und Funktionen eröffnen. Schwerpunkte sind die Bedeutung des Phraseologismus und die Verwendung von Phraseologismen in Texten. Außerdem sollen Aspekte der angewandten Phraseologieforschung im Vordergrund stehen wie Phraseologie im Sprachvergleich, Phraseologie im Wörterbuch und Phraseologie im Fremdsprachenunterricht.

Literatur:

- Burger, Harald (2003) Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 2., überarb. Aufl. Berlin: E. Schmidt (Grundlagen der Germanistik; 36)
- Földes, Csaba (1996) Deutsche Phraseologie kontrastiv: Intra- und interlinguale Zugänge. Heidelberg: Julius Groos (Deutsch im Kontrast; 15)
- Földes, Csaba (1997) Idiomatik/Phraseologie. Heidelberg: Julius Groos Verlag (Studienbibliographien Sprachwissenschaft; 18)

Übung **Schreiben von Protokollen und Hausarbeiten (zum PS Didaktik DaF)** Graefen

Studienbereich 5
ECTS: 1
Di 16-17, HG A 022

In der Übung werden die Protokolle der einzelnen Seminarsitzungen detailliert besprochen. Außerdem werden Hinweise zum Bibliographieren und zum Schreiben von Hausarbeiten gegeben.

Übung **Zweifelsfragen der deutschen Grammatik** Graefen

Studienbereich 1
ECTS: 2
Do 10-12, HG, M 014

In dieser Übung werden ausgewählte Fragen der deutschen Grammatik behandelt, die im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch immer wieder zu Unsicherheiten und Problemen führen.

Übung **Orthographie und Interpunktion im Deutschen** Graefen

Studienbereich 1
ECTS: 2
Do 14-16, HG A 016

In der Übung geht es um Prinzipien, allgemeine Regularitäten und auch um Einzelschreibregelungen der Orthographie. Verschiedene Aspekte bestimmen die Auswahl der Themen:

- der generelle Gesichtspunkt der Vermittlung von Schreibkompetenz an Deutschlerner;
 - die Absicht, einige der auch bei Studierenden häufigen Rechtschreib- und Interpunktionsfehler zu klären und zu bearbeiten;
 - die Frage, welche Veränderungen die Reform gebracht hat, welche Begründungen dafür gegeben wurden, warum manches davon umstritten ist und geradezu leidenschaftlich bekämpft wird.
- Neben der Orthographie im engeren Sinne sollen auch schriftsprachliche Zeichen aus dem nicht-alphabetischen Bereich besprochen werden.

Literatur:

- Graefen, Gabriele (2006) Schriftsprache Deutsch. Ein Lehrgang (nicht nur) für ausländische Studierende an deutschen Hochschulen. (Als

PDF-Datei zu finden bei: www.daf.uni-muenchen.de
(Mitarbeiter/Graefen)

Übung **LiRe Heimkehr und Fremde** Oberhäuser

Studienbereiche 2, 7
ECTS: 2
Mi 16-18, HG B 015 (Beginn: 24.10.07)

„Leiblichkeit und Fremderfahrung sind aufs engste miteinander verflochten.“

Diese Hypothese von Bernhard Waldenfels wollen wir hinterfragen und über unsere Körpererfahrung prüfen. Wie ergeht es den modernen Heimkehrfiguren z. B. von Kafka, Brecht, Th. Mann, Döblin und Handke, die nicht wie Odysseus im Schutz der Göttin Athene heimkehren? Und wie ergeht es den modernen Heimkehrern in ihren eigenen Lieblingsgeschichten? Zuerst lesen wir Heimkehrgeschichten, dann stellen wir einzelne Szenen im Raum auf, ähnlich wie im Theater, und – Sie werden überrascht sein – doch ganz anders!

Ziel der Übung ist es, anhand unserer Heimkehrgeschichten folgende Fragen zu diskutieren:

- Welchen Platz nimmt das Fremde in Heimkehrgeschichten ein?
- Wie manifestiert sich Fremderfahrung im Raum?
- Wie können wir auf Fremdes eingehen?

Anmeldung unter barbara.oberhaeuser@stellidich.de ist erforderlich. Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben.

Literatur:
Bernhard Waldenfels (2006) Grundmotive einer Phänomenologie des Fremden, Suhrkamp, Frankfurt/M.

*Übung **Wissenschaftliches Forschen** van Peer
(auch für IKK)

Studienbereiche 1-7
ECTS: 2
Mi 10-12, A 52 201, 14-tägig

Wie wird wissenschaftlich geforscht? In dieser Übung werden die Grundfähigkeiten des wissenschaftlichen Forschens demonstriert, aber vor allem geübt. Hauptmomente der Forschung, die wir besprechen werden, sind: Literaturrecherche, Problemdefinierung,

Hypothesenbildung, Hypothesenüberprüfung, wissenschaftlich berichten. Die Betonung wird auf der Praxis des Forschens liegen, was selbstverständlich auch die Selbsttätigkeit der TeilnehmerInnen voraussetzt. Mittels Simulationen werden die wichtigsten Momente des Forschens praktisch geübt.

Literatur:
van Peer, W. / Hakemulder, J. / Zyngier, S. (2007) Muses and Measures: Empirical research methods for the Humanities. Cambridge Scholars Publications

*Übung **Logik und Argumentation** Plieger

Studienbereiche 1-7
ECTS: 2
Di 8.30-10, O 67 0.43

Wer sich am wissenschaftlichen Diskurs beteiligt, muss dies logisch stringent und argumentativ stichhaltig tun. Argumentative Mindeststandards wie Widerspruchsfreiheit oder Konsistenz der verwendeten Fachterminologie sind ebenso einzuhalten wie die methodischen Standards, die allererst die Überprüfbarkeit der Aussagen und damit deren Geltung als Argumente garantieren. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierende anhand von Beispielanalysen und praktischen Übungen an die Fertigkeit des wissenschaftlichen Argumentierens heranzuführen. Dies schließt eine kurze Einführung in die Geschichte des Wissenschaftsbegriffs und einen Überblick über die Methoden des Faches ein.

Literatur:
Kolmer, Lothar / Rob-Santer, Carmen (2002) Studienbuch Rhetorik. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh (UTB)
Warburton, Nigel (1996) Thinking from A to Z. London: Routledge
Grewendorf, Günther (1980) „Argumentation in der Sprachwissenschaft“. In: Klein, Wolfgang (Hg) Argumentation. Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik 38/39, S. 129-151
Primärtexte von Platon bis Toulmin werden zu Beginn des Semesters in einem Reader zur Verfügung gestellt.

*Übung **Wissenschaftliches Schreiben** Plieger

Studienbereiche 1-7
ECTS: 2

Mo 10-12, vierzehntägig, Beginn 22.10.; Blockveranstaltungen: Mo 18.02.2008, und Mo 10.03.2008, jeweils von 9 bis 15 Uhr, O 67 0.15

Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt (Umberto Eco), kann und muss man bereits während des Studiums lernen. Ziel dieser Übung ist daher vor allem eine systematische Anleitung zum Verfassen einer Hausarbeit von der Themenwahl bis zur Schlussredaktion.

Während des Semesters werden die einzelnen Phasen der Textproduktion Schritt für Schritt exemplarisch geübt. Ergänzend stehen Online-Module zu weiteren Strategien und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens mit tutorieller Betreuung zur Verfügung (s. Tutorien). Die Blockveranstaltungen in den Semesterferien bieten die Möglichkeit zur intensiven Auseinandersetzung mit den Hausarbeiten der Studierenden.

Literatur:

Eco, Umberto (2005) Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. 11. Auflage. Heidelberg: Müller (UTB)

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2002) Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 2., durchgesehene Auflage. Paderborn/München/Wien/Zürich: Schöningh (UTB)

Göttert, Karl-Heinz (2002) Kleine Schreibschule für Studierende. 2. Auflage. München: Fink

Übung: **e-Learning im DaF-Unterricht der Grundstufe** Roche / Wolpert

Studienbereich 3

ECTS: 2

2-tägige Blockveranstaltung, Leibniz-Rechenzentrum Garching, HU.002

Termine: 12.11.07 (9:00 s.t. – 17:00 Uhr)

13.11.07 (9:00 s.t. – 15:00 Uhr)

Anmeldung nur per E-Mail: J. Wolpert wolpert@daf.uni-muenchen.de

DUO (Deutsch-Uni Online) ist eine Lernplattform für Deutsch als Fremdsprache. Sie wurde am Multimedia Forschungs- und Entwicklungslabor der LMU München entwickelt und richtet sich speziell an ausländische Studierende, Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler mit dem Ziel, diese anhand webbasierter Materialien ganz gezielt auf ein Studium bzw. einen

Forschungsaufenthalt in Deutschland vorzubereiten und sie intensiv während des Deutschlandaufenthalts zu begleiten.

Am Beispiel der Lernprogramme von DUO werden in der 2-tägigen Blockveranstaltung die Möglichkeiten und Vorteile des Einsatzes von e-Learning im DaF-Unterricht aufgezeigt. Es wird sowohl die Lernerperspektive (Navigation, Übungstypen), als auch die Tutorenperspektive vorgestellt, wobei hier besonders die Rollen und Aufgaben eines Online-Tutors im Vordergrund stehen, z.B. Lernberatung, Erteilen von Lernempfehlungen und die Kommunikation mit der Klasse. Hierbei werden die synchronen und asynchronen Kommunikationswerkzeuge und ihre Einsatzmöglichkeiten im Sprachunterricht behandelt.

Darüber hinaus werden Lernszenarien für Blended-Learning-Kurse auf den Niveaustufen A1 und A2 erarbeitet.

Im Anschluss an die Blockveranstaltung besteht die Möglichkeit, ein dreimonatiges Praktikum als Onlinetutorin bzw. Onlinetutor zu absolvieren.

Übung: **e-Learning im DaF-Unterricht der Mittel- und Oberstufe** Roche / Wolpert

Studienbereich 3

ECTS: 2

2-tägige Blockveranstaltung, Leibniz-Rechenzentrum Garching, HU.002

Termine: 24.01.08 (9:00 s.t. – 17:00 Uhr)

25.01.08 (9:00 s.t. – 15:00 Uhr)

Anmeldung nur per E-Mail: J. Wolpert wolpert@daf.uni-muenchen.de

DUO (Deutsch-Uni Online) ist eine Lernplattform für Deutsch als Fremdsprache. Sie wurde am Multimedia Forschungs- und Entwicklungslabor der LMU München entwickelt und richtet sich speziell an ausländische Studierende, Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler mit dem Ziel, diese anhand webbasierter Materialien ganz gezielt auf ein Studium bzw. einen Forschungsaufenthalt in Deutschland vorzubereiten und sie intensiv während des Deutschlandaufenthalts zu begleiten.

Am Beispiel der Lernprogramme von DUO werden in der 2-tägigen Blockveranstaltung die Möglichkeiten und Vorteile des Einsatzes von e-Learning im DaF-Unterricht aufgezeigt. Es wird sowohl die Lernerperspektive (Navigation, Übungstypen), als auch die Tutorenperspektive vorgestellt, wobei hier besonders die Rollen und Aufgaben eines Online-Tutors im Vordergrund stehen, z.B. Lernberatung, Erteilen von Lernempfehlungen und die Kommunikation mit der Klasse. Hierbei werden die synchronen und asynchronen Kommunikationswerkzeuge und ihre Einsatzmöglichkeiten im Sprachunterricht behandelt.

Darüber hinaus werden Lernszenarien für Blended-Learning-Kurse auf den Niveaustufen B2 und C1 (Fachsprachenvermittlung) erarbeitet.

Im Anschluss an die Blockveranstaltung besteht die Möglichkeit, ein dreimonatiges Praktikum als Onlinetutorin bzw. Onlinetutor zu absolvieren.

VORBEREITUNGEN AUF DIE ZWISCHENPRÜFUNG

+Übung: Albers

ECTS: 1

Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

+Übung: Liedke-Göbel

ECTS: 1

Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

+Übung: Plieger

ECTS: 1

Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

+Übung: N.N.

ECTS: 1

Blockveranstaltung, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

*Tutorium: **Vom Thema zum Referat – die Herausarbeitung und Entwicklung eines Referatsthemas** Kühndel

Kurs A: Mo 15-16, S 3 S 004 (alt: E 04)

Kurs B: Mo 16-17, S 3 S 004 (alt: E 04)

Häufig ist es nicht auf den ersten Blick erkennbar, ob ein Referatsthema schwierig oder leicht zu bearbeiten sein wird. Da ein Referat meist im Lehrzusammenhang steht, wird es zudem vor einem Publikum, von dem gewisse Vorkenntnisse zu erwarten sind, vorgetragen. Es ist also nicht immer leicht für die ReferentInnen, die richtige Auswahl aus der vorhandenen Literatur zu treffen und für das Publikum einen interessanten und zugleich verständlichen Vortrag vorzubereiten.

In diesem Tutorium wird es darum gehen, die verschiedensten Fähigkeiten für die Ausarbeitung eines Referats zu erwerben, die von der Literaturrecherche über die Herausarbeitung der zu vermittelnden Schwerpunkte über die Gliederung des Handouts bis hin zum fertigen Vortrag reichen. Zudem werden visuelle Hilfsmittel bereits in die Vorbereitung des Referats mit einbezogen. Dabei wird auch gezeigt werden, dass nicht jedes Handout immer gleich sein kann, sondern dem entsprechenden Zweck angepasst werden muss.

Literatur:

Presler, Gerd / Döhmman, Jürgen (2002) Referate schreiben, Referate halten. München: Fink.

Rossig, Wolfram E. / Präscht, Joachim (2006) Wissenschaftliche Arbeiten. Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen. 6. erw. Auflage. Weyhe: Teamdruck.

*Tutorium: **Textmining mit Bit und Byte: Computergestütztes Forschen in der Literaturwissenschaft** Springer

Mi 10 – 12, S 3 RG K01 (ITZ)

Aufbau des Tutoriums:

1. Eintauchen: Was ist Textmining?
2. Recherche: Welche Programme gibt es zur Unterstützung des Textmining?
3. Reflexion: Welche philologischen Fragestellungen lassen sich mit den Methoden des Textmining lösen?

4. Anwendung: Wie lässt sich die Fragestellung mit dem Programm AntConc (oder einem anderen) behandeln?

Literatur:

Baker, Paul (2006) Using Corpora in Discourse Analysis. London

Jannidis, Fotis (1999) Was ist Computerphilologie? In: Deubel, V. / Eibl, K. / Jannidis F. (Hgg.) Jahrbuch für Computerphilologie 1. Paderborn, S. 39-60

Meister, Jan Christoph (2002) „Think Big“: Disziplinarität als wissenschaftstheoretische Benchmark der Computerphilologie. In: Braungart, G. / Eibl, K. / Jannidis F. (Hgg.) Jahrbuch für Computerphilologie 4. Paderborn, S. 19-50

Van Peer, Willie (1997) The Empirical Study of Literary Evolution. In: Tötösy de Zepetnek: The Systematic and Empirical Approache to Literature and Culture as Theory and Application. Edmonton, S. 549-558

Die Beiträge des Jahrbuchs für Computerphilologie sind online veröffentlicht unter: <http://computerphilologie.uni-muenchen.de>

*Tutorium: **Studienpraxis: Strategien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens** Sunyer

Die Teilnehmer arbeiten mit dem Online-Modul *uni-deutsch studienpraxis*, das anhand interaktiver Materialien wesentliche Strategien und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die tutorielle Betreuung erfolgt online.

Beginn: Mo, 29.10.07 O 67 0.15, 10-12 Uhr

Tutorium: **Textanalyse mit Perl** Tiourikov

Do 19-20, O 67 0.15

Diskursanalyse steht häufig vor dem Problem, dass die Bearbeitung eines größeren Text-Korpus (zu) viel Zeit beansprucht. Eine Lösung bietet daher eine computerbasierte Analyse. Perl ist eine einfache Skriptsprache, mit deren Hilfe Texte in Bestandteile zerlegt sowie Häufigkeiten von Buchstaben, Wörtern und Kollokationen gezählt werden können. Perl arbeitet dabei mit ‚regulären Ausdrücken‘, das sind abstrahierende Muster, über die Regelmäßigkeiten in Texten aufgespürt werden.

Das Tutorium führt in die Grundlagen der Programmierung mit Perl ein und gibt ein paar Beispiele anhand konkreter Aufgaben. Dabei ist es durchaus erwünscht, dass die Teilnehmer eigene Probleme mitbringen, die dann zusammen gelöst werden.

Da Perl kostenlos im Internet zur Verfügung steht (z.B. ActivePerl unter <http://www.activestate.com/> - Languages) empfiehlt es sich, zum Seminar einen eigenen Laptop mitzubringen, auf der eine Version von Perl installiert ist.

Mögliche Literatur zur Vorbereitung:

- Schwartz, Christiansen: Einführung in Perl, O'Reilly
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Perl>
- <http://perl-seiten.privat.t-online.de/>

*Tutorium: **Effizientes und effektives Lesen in der Wissenschaftssprache Englisch** Weilage

Do 14-15, RW 10 109

Das Tutorium unterstützt Studierende dabei, einen einfachen und direkten Zugang zu englischsprachigen Wissenschaftstexten zu finden und damit an der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft teilzuhaben. Ein Teil des Tutoriums wird internetbasiert angeboten. Die Teilnehmer werden zunächst mit ausgewählten Texten arbeiten und in einem zweiten Schritt mit Unterstützung der anderen Teilnehmer und des Tutors eigene Texte suchen und bearbeiten. Es werden Texte aus verschiedenen Fachbereichen verwendet.

Workshop: **Lyrik im Internet** Zank

Studienbereich 2
Mi 16-18, T 39 B 046

Produktion, Rezeption, Übersetzung

Dieser Workshop bietet den Teilnehmern die Möglichkeit verschiedene Aspekte der Lyrik im Internet wissenschaftlich zu recherchieren: von der Untersuchung des vielfältigen Angebots, bis hin zur Anschauung von neuesten Lyriktechniken und computergenerierten Lyrikprogrammen.

Zusätzlich haben die Teilnehmer die Gelegenheit ihre eigenen lyrischen Produktionen in einem zwanglosen Rahmen zu besprechen, um sie dann in unserem Internetforum* zu veröffentlichen, sowie die Möglichkeit sich über die Vorgehensweise im Bereich der Übersetzung

in verschiedene Sprachen von bereits veröffentlichten Gedichten zu informieren.

*<http://www.blogger.com/i.g?inviteID=341309984765222358&blogID=570136229385206505>

Literatur: **lyrikline.org** (internationale Internetplattform, Gewinner des Grimme Online Award 2005 für Kultur und Unterhaltung)
<http://de.search.yahoo.com/search?p=lyrikline.org.&=WestSuche&fr=us-h1-mail>

KOLLOQUIEN

Allgemeine Kolloquien

Kolloquium: **Deutsche Geschichte für - Studierende des Faches DaF** Ewert

Studienbereiche 2, 4, 7
 ECTS: 2
 Mo 12-14, RW 10 104

Wer die Gegenwart verstehen, Sprache, Literatur und Kultur vermitteln will, muss die Vergangenheit kennen. Auf der Grundlage einer gemeinsamen Lektüre der Darstellung von Hagen Schulze (Kleine deutsche Geschichte) sowie ausgewählter Essays (Arminius und die Varusschlacht, Die „Kreuzritter“ – kurze Geschichte und lange Legende, Heiliges Römisches Reich deutscher Nation, Die Reformation, Friedrich der Große, Auslandsdeutsche, Weimar, Die Paulskirche, Flucht, Vertreibung, Migration und Asyl, Die Familie Mann, Stunde Null, Der Weißwurstäquator, Die Nationalhymne, Sozialversicherung etc.) werden wir 2000 Jahre deutscher Geschichte behandeln und diskutieren.

Zur Anschaffung empfohlen: Hagen Schulze (2005) Kleine deutsche Geschichte. München: dtv.

Kolloquium: **Praktikumsfelder Deutsch als Fremdsprache** Liedke-Göbel

Studienbereich 3
 ECTS: 2
 Fr 12-14, L 28 VG Turm 225

Wozu ein Praktikum? Welche Praktikumsplätze gibt es? Was muss ich im Praktikum tun (und was sollte ich auf gar keinen Fall)? Kann ich mir auch selbst einen Platz suchen, und was muss ich dabei beachten? Muss es Unterricht sein? Wie kann ich mich auf das Praktikum vorbereiten? Diese und viele weitere Fragen zum Praktikum werden im Seminar behandelt, das Sie auf (erste und spätere) Praxiserfahrungen im Bereich Deutsch als Fremdsprache vorbereiten will. Die Veranstaltung informiert über Praktikumsmöglichkeiten in verschiedenen Ländern und vor Ort, über Anforderungen, Angebote und berufliche Perspektiven. Voraussichtlich wird wieder die Möglichkeit bestehen, Praktikumsbetreuer persönlich kennenzulernen und erste Kontakte zu Institutionen knüpfen. Teilnahmevoraussetzungen: keine.

Kolloquium: **REDES** van Peer

Studienbereiche 2, 4, 7
 ECTS: 2
 Mi ab 18 s.t., KHG 310

Im REDES-Kolloquium wird Studenten, die im Rahmen einer Haus- oder der Magisterarbeit eine empirische Forschung durchführen (oder durchführen wollen), ein Forum geboten, in dem sie ihre Arbeiten vorstellen und diskutieren können. Es lohnt sich, so früh wie möglich diese Chance wahrzunehmen, um von vornherein Fehler zu vermeiden, die ansonsten vielleicht am Ende zu bösen Überraschungen führen. In dem Kolloquium werden alle Fragen, von der Operationalisierung einer Hypothese, über den Aufbau einer Forschung, bis zur Auswertung der Daten besprochen. Zudem sind immer wieder Gäste von anderen Universitäten eingeladen, die von ihren Erfahrungen berichten. Das Kolloquium findet in der Katholischen-Hochschul-Gemeinde, im 3. Stock, Zimmer 310 statt. Termine sind immer 14-tägig und werden zu Semesterbeginn noch bekannt gegeben.

Kolloquium: **Schlüsseltexter europäischer Literatur** Wormer

Studienbereiche 2, 4, 7

ECTS: 2
Do 10-12, HG M 001

Die Veranstaltung findet im Wechsel mit dem Kolloquium *Literarische Neuerscheinungen* (jeweils im Sommersemester) statt. Sie eröffnet die Möglichkeit, die Vorbereitung auf den Pflichtteil der mündlichen Magisterprüfung, der sich mit neuester (v.a. deutschsprachiger) Literatur befasst, um wesentliche Aspekte von Schlüsseltexten europäischer Kultur abzurunden. Philosophische Texte, Texte zur Staats- und Wirtschaftstheorie, gesellschaftsanalytische Romane und weltanschaulich-religiöse Texte Europas werden in zentralen Auszügen gelesen und nach Möglichkeit mit vergleichbaren nichteuropäischen Texten kontrastiert, nachdem je ein(e) Studierende(r) Autor, Werk und Kontext zuvor kurz vorgestellt hat. Die Arbeit an Originaltexten bzw. Übersetzungen eröffnet exemplarische Einblicke in das europäische Denken. Die kontrastierende Begegnung mit nichteuropäischen Texten hilft ethnozentrische Einstellungen zu erkennen und wo möglich zu vermeiden.

Das Kolloquium ist offen für alle Studierenden ab dem dritten Semester und besonders geeignet zur Vorbereitung der mündlichen Prüfungen im Magister- und Promotionsverfahren.

Kolloquien für Magistranden/ Magistrandinnen und Promovierende

Kolloquium: **Kolloquium für Magister- und M.A.-Kandidaten** Földes

Mo 8-10, S 3 S 230

Im Kolloquium können Teilnehmer(innen) Begriffe, Probleme, Methoden und Einsichten aus der eigenen Magisterarbeit und deren Vorbereitung diskutieren. Außerdem werden ergänzende Informationen und aktuelle Themen kritisch besprochen.

Kolloquium: **Magistrandenkolloquium** van Peer

Di 12-13, L 27 G 105

Im Kolloquium können die Teilnehmer Begriffe, Probleme und Einsichten aus der eigenen Magisterarbeit und deren Vorbereitung diskutieren. Außerdem werden ergänzende Informationen und aktuelle Themen kritisch besprochen.

Kolloquium: **Promovendenkolloquium** van Peer

Blockveranstaltung, Termine werden noch bekannt gegeben

Das PromovendInnenkolloquium dient der Förderung und Unterstützung der Promotionsvorhaben, wobei sowohl inhaltliche als auch technische und methodische Aspekte besprochen werden können. Das Kolloquium findet in Form von Blockveranstaltungen statt.

Kolloquium: **Magistrandenkolloquium** Roche

Do 15-16, RW 10 109

Im Kolloquium werden drei Hauptbereiche behandelt:

1. Technische und administrative Fragen des Examens (Arbeit, Klausur, mündliche Prüfungen)
2. Begleitung der Arbeit (Präsentation und Diskussion erster Ergebnisse)
3. Berufsqualifikation (fachliche, technische und strategische Aspekte)

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung zu empirischen Methoden in der Wissenschaft. Teilnahme nur auf vorherige persönliche Einladung. Die Anmeldung erfolgt unter Vorlage des DaF-Portfolios.

Kolloquium: **Promovendenkolloquium** Roche

Mo 14-16, Ort wird noch bekannt gegeben

Drei Hauptbereiche werden behandelt:

1. Präsentation und eingehende Diskussion der Promotionsvorhaben der Teilnehmer

2. Allgemeine Aspekte des Faches DaF und ihrer Bezugsdisziplinen
 3. Technische und methodische Fragen der Promotionsvorhaben
- Teilnahme nur auf persönliche Einladung.

VERTIEFUNGSKURSE FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE

Kurse während des Wintersemesters 2007/2008:

Begleitkurs zum Einführungsseminar Linguistik Ia <u>Barbara Habermann</u>	Fr 9-11 HG E 212
Begleitkurs zum Einführungsseminar Linguistik Ia <u>N.N.</u>	Fr 12-14 LP 1210
Begleitkurs zum Einführungsseminar Linguistik Ib: <u>Ana da Silva / Lisa Pompermaier</u>	Fr 12-13.30 LP 2201
Vorbereitung auf die Zwischenprüfung Teile A+C <u>Ana da Silva / Lisa Pompermaier</u>	Fr 13.30-15 LP 2201
Vorbereitung auf die Zwischenprüfung Teil B <u>Ulrike Grond</u>	Fr 9-11 HG C 005

Kurse in den Semesterferien, Oktober 2007:

Einführung in das Studium Deutsch als Fremdsprache:
10.-12.10.2007, Beginn 09.00 Uhr; Treffpunkt: G 203 (AV-Labor)

PRAKTIKUM

Praktikumsgruppe

Di 12-13, L 27, G 115

Liedke-Göbel

In der Praktikumsgruppe, einer offenen Sprechstunde für alle Interessierten, haben Sie die Möglichkeit, sich über aktuelle Praktikumsplätze des Instituts und über Stipendienmöglichkeiten zu informieren, mit anderen Studierenden Erfahrungen auszutauschen, Praktikumsberichte zu lesen und mit früheren PraktikantInnen Kontakt aufzunehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bitte informieren Sie sich frühzeitig über Praktikumsmöglichkeiten; bei Stipendienanträgen und einigen Plätzen beträgt die Vorlaufzeit aus organisatorischen Gründen ca. ein halbes Jahr. Die allgemeinen Informationen zum Praktikum entnehmen Sie bitte der Studienordnung bzw. unserer

Homepage. Formulare zum Praktikum (institutsinternes Anmeldeformular, kurzes Infoblatt, Hinweise zum Verfassen des Berichts) können dort heruntergeladen werden. Aktuelle Angebote für Praktika / Jobs etc. finden sich im Infoschaukasten zwischen Raum G 113 und G 115 in der Ludwigstr. 27/I.

INSTITUTSEXTERNE (LEHR-)VERANSTALTUNGEN

Das **Vorlesungsverzeichnis der LMU** (erhältlich in den Buchhandlungen) enthält u.a. in den Bereichen Neuere Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft eine große Zahl von Veranstaltungen, die für Studierende von Deutsch als Fremdsprache ausgesprochen interessant und nützlich sind. Nehmen Sie entsprechend Ihrer Studienphase geeignete Angebote wahr.

Für den **Lehrbereich Landeskunde** empfehlen wir auch den Besuch von Veranstaltungen des Geschwister-Scholl-Instituts für Politische Wissenschaft, des Instituts für Neuere Geschichte sowie des Instituts für Soziologie.

Außerdem weisen wir auf die **Ringvorlesungen der LMU** hin, aufgeführt auf den ersten Seiten des Vorlesungsverzeichnisses.

STUDIENGANG INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION (IKK)

Geschäftszimmer: O 67, 80538 München, Raum 0.32

Telefon: +49 (0) 89.2180.9617

Fax: +49 (0) 89.2180.9602

Internet: <http://www.ikk.lmu.de/>

E-Mail: ikk@vkde.fak12.uni-muenchen.de

Bitte beachten Sie vor Semesterbeginn die aktuellen Änderungen im Veranstaltungsplan (Aushang oder Internet).

Vorlesungen

Einführung in die Interkulturelle Kommunikation, 2-
stündig, Di. 12–14, S 3 E 04

Moosmüller

Europa in Bewegung. Kulturwissenschaftliche

Lauterbach

Migrations- und Integrationsforschung, 2-stündig, Mo. 14–16, S 3 E 01
 Empirische Forschungsmethoden für Kulturwissenschaftler, 2-stündig, Di. 14-16 Uhr, S 3 E 04

van Peer

Grundkurse

Anmeldung zu den Grundkursen I und II: 8.–10.10.2007, jeweils 10-12 Uhr im Geschäftszimmer

Interkulturelle Kommunikation I, 2-stündig, Mo. 12-14, O 67, Raum 17 (Beginn: 15.10.2007) Sterzenbach

Interkulturelle Kommunikation I, 2-stündig, Mo. 16-18, O 67, Raum 23 (Beginn: 15.10.2007) Sterzenbach

Interkulturelle Kommunikation II, 2-stündig, Di. 10-12, O 67, Raum 13 (Beginn: 16.10.2007) Sterzenbach

Interkulturelle Kommunikation II – Alternativangebot der Virtuellen Hochschule Bayern auf Blended Learning Basis, (internetbasiert mit einem Präsenztage), 2-stündig. 26.10.2007 von 10–18 Uhr in der O 67, Raum 1.43 (Näheres siehe Homepage des Instituts) Sterzenbach

Tutorium

Tutorium zur Vorlesung „Einführung in die Interkulturelle Kommunikation“, 2-stündig, Mi. 10–12, L 28, Raum 225 (Turm) Dietrich

Proseminare

Anmeldung zu den Proseminaren: bis 5.10.2007 im Geschäftszimmer zu den aushängenden Öffnungszeiten

Deutsch-amerikanisches Projektseminar: Interkulturelles Management, 2-stündig, Mo. 14–16, O 67, Raum 0.43 Moosmüller

Ost und West in Europa: Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Wandel, 2-stündig, Mo. 16–18, L 25, Raum D2b (max. 16 Teilnehmer) J. Roth

Entwicklungshilfe, Know-how-Transfer und Technikexport in fremde Kulturen, 2-stündig, Di. 14–16, O 67, Raum 0.43 Hermeking

Hofstedes Kulturdimensionen: Konzeption, Anwendungen, Kritik, 2-stündig, Mi. 16–18, Oettingenstr. 67, Raum 17 Hermeking

Strategien der Netzwerkbildung: Transnationale Unternehmen und Mitarbeitertransfers, 2stündig, Di. Scheuring

16-18, O 67, Raum 0.43

Stereotypen – Vorurteile – Identitäten: Zur Theorie und Empirie von Intergruppenbeziehungen, 2-stündig, Zeit und Raum werden bekanntgegeben Kraemer

Ethnologie und Tourismus. Ausgewählte Aspekte, 2-stündig, Fr. 10–12, O 67, Raum 1.14 (max. 7 Teilnehmer aus IKK) BöhmerBauer

Das Korruptions-Phänomen: Ethnologische Perspektiven auf „Korruptionslogiken“ und ihre „Traditionen“ in verschiedenen Kulturen, 2-stündig, Blockseminar: Vorbesprechung am Fr., 26.10.2007, 14-16, Raum 0.11, weitere Termine: Fr., 25.1.2008, Raum 1.43, Sa., 26.1., Raum 1.27, Fr., 1.2., Raum 1.43, Sa., 2.2., Raum 1.14, jeweils 10-18 Uhr (Teilnehmer aus IKK werden in der Vorbesprechung ausgewählt) Oberdiek

Hauptseminare

Anmeldung zu den Hauptseminaren bis 5.10.2007 im Geschäftszimmer zu den aushängenden Öffnungszeiten

Kulturelle Dimensionen in der Interkulturellen Kommunikation zwischen Theorie und Praxis, 2-stündig, Mo. 14–16, L 25/VI, D2a (max. 15 Teilnehmer) J. Roth

Akkulturation – Anpassung an fremde Kulturen, 2-stündig, Mo. 12–14, O 67, Raum 13 Moosmüller

Das Konzept Ethnozentrismus in der interkulturellen Kommunikation, 2-stündig, Mi. 10–12, Raum wird bekannt gegeben Moosmüller

Kulturkontakt – Kulturkonflikt. Europäisch-amerikanische Lebenswelten, 2-stündig, Mo. 16-18, HG M 001 Lauterbach

Internationales Forschungsseminar, 2-stündig, Blockveranstaltung, Raum und Zeit werden noch bekannt gegeben. Es ist möglich, dass die Veranstaltung zusammen mit Studierenden aus den anderen beteiligten REDES-Universitäten stattfindet. Vorbesprechung: bitte Aushang beachten. van Peer

Forschungskolloquium, 14-tägig, Mi. 18–21, Termine werden bekannt gegeben, O 67, Raum 13 Moosmüller